

Presseinformation

1. April 2026

Land NÖ stärkte zwei Jahre lang digitale Kompetenzen in den Gemeinden

LH Mikl-Leitner: „Angebote, die direkt in der Praxis helfen: leicht verständlich, niederschwellig und umsetzungsorientiert“

Digitalisierung in Gemeinden muss vor allem eines sein: alltagstauglich. Sie soll die Verwaltung vereinfachen, Abläufe effizienter machen und damit die Grundlage für noch bessere Services für die Bevölkerung schaffen. Die Geschäftsstelle für Digitalisierung und Innovation des Landes NÖ hat dazu in den vergangenen zwei Jahren mit dem Schwerpunkt „Digitale Gemeinde“ gezielt Impulse gesetzt, Bedürfnisse der Gemeinden aufgegriffen und praxisnahe Angebote auf den Weg gebracht.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dazu: „Der Schwerpunkt ‚Digitale Gemeinde‘ zeigt, wie aus Zuhören, Austausch und praxisnahen Impulsen konkrete digitale Lösungen entstehen. Genau darum haben wir in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit unseren Partnern Angebote geschaffen, die direkt in der Praxis helfen: leicht verständlich, niederschwellig und umsetzungsorientiert.“ Wer im Gemeindealltag Verantwortung trage, solle digitale Werkzeuge sicher anwenden können, so die Landeshauptfrau, die betont: „Damit werden Abläufe einfacher, es bleibt Zeit für das Wesentliche und wir ermöglichen damit moderne Services für die Menschen vor Ort.“

Mehr als 700 Personen nahmen im Rahmen des Schwerpunkts „Digitale Gemeinde“ an Live-Webinaren im Rahmen des digiCAFÉ teil. Ergänzt wurde das Angebot durch Workshops etwa zu ID-Austria und Künstlicher Intelligenz sowie durch Praxisbeispiele aus dem „Digitalen Delikatessen Kochbuch“, das über 5.000-mal verteilt wurde. So wurden gute Beispiele sichtbar und konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie digitale Lösungen Abläufe vereinfachen und den Service für Bürgerinnen und Bürger verbessern können. Innovative Formate wie die digiWERKSTATT, der Gemeinde-Hackathon im Haus der Digitalisierung in Tulln, gaben zusätzlichen Raum, um neue Ideen gemeinsam zu entwickeln und weiterzudenken.

Ein Beispiel dafür ist die Marktgemeinde Bischofstetten. Im Rahmen des

Presseinformation

Hackathons arbeiteten Studierende, Verwaltung und Wirtschaft an der Idee einer „DAHOAM Community App“. Die digitale Lösung soll lokale Betriebe, Angebote und Aktionen sichtbar machen und Bürgerinnen und Bürger motivieren, im Ort einzukaufen. Bürgermeisterin Gerlinde Muhr betont: „Es war beeindruckend zu sehen, welche innovativen Ideen im Hackathon entstanden sind. Besonders wertvoll war die Zusammenarbeit von Studierenden, Verwaltung und IT-Unternehmen. Jetzt gilt es, mit passenden Partnern die Ideen auf die Strecke zu bringen oder mögliche bestehende Tools für die aktuellen Anforderungen weiterzuentwickeln. Wir sind dazu bereits im Austausch und wollen auch gemeindeübergreifend zusammenarbeiten, um Synergien zu nutzen.“

Im digiMENTORING-Programm arbeiteten acht Gemeinden sechs Monate lang gemeinsam mit Expertinnen und Experten an der digitalen Weiterentwicklung ihrer Gemeinde. Dabei wurden die jeweilige Ausgangssituation analysiert, Bedarfe erhoben und darauf aufbauend Projekte geplant oder bereits umgesetzt. So entstanden ganz konkrete Maßnahmen, etwa eine Online-Terminbuchung oder Angebote zur Unterstützung bei der Einrichtung der ID Austria.

Die Gemeinde Raxendorf war eine, die diese Begleitung nutzte, um konkrete Schritte für die Verwaltung der Zukunft zu setzen. Im Fokus standen die Einführung eines elektronischen Akten- und Dokumentenmanagementsystems (ELAK) sowie weitere digitale Verbesserungen. Bürgermeister Johannes Höfinger sagt: „Das Programm hat uns konkrete Ansätze und wertvolle Einblicke gezeigt, wie Digitalisierung im Verwaltungsbereich Mehrwert schaffen kann – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie für die Bevölkerung. Jetzt geht es an die weitere Umsetzung.“

Ein weiterer konkreter Baustein des zweijährigen Gemeinde-Schwerpunktes war der digi-Kompass. Dieser wurde im EU-Interreg-Projekt BRIE von der Universität für Weiterbildung Krems, der Dorf- und Stadterneuerung und Gemeinden entwickelt. Das kostenlose Online-Tool unterstützt Gemeinden dabei, ihren digitalen Stand einzuschätzen, Handlungsfelder zu erkennen und gezielt nächste Schritte zu setzen. Nun steht es allen Gemeinden in Niederösterreich zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.digiGEMEINDE.at

Presseinformation



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Gerlinde Muhr, Bürgermeisterin Bischofstetten.

© NLK Pfeiffer

Weitere Bilder



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Elisabeth Gschwandtner (geschäftsführende Gemeinderätin Raxendorf) und dem Bürgermeister von Raxendorf, Johannes Höfinger.

© NLK Pfeiffer



(v.l.n.r.) Landesamtsdirektor Werner Trock, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und die Bürgermeistern aus Bischofstetten und Raxendorf, Gerlinde Muhr und Johannes Höfinger.

© NLK Pfeiffer